

Protokoll der Gemeinderatssitzung

4. Sitzung 2021	Montag, 26. April 2021, 20.00 Uhr Konzertsaal
Beginn:	20.00 Uhr
Schluss:	22.10 Uhr
Vorsitz:	Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll:	Chiara Sterki, Protokollführerin (ohne Traktandum 8)
Anwesende:	Thomas Anderegg, Urs W. Flück, Ivan Flury, Daniel Hürlimann, Christoph Loser, Barbara Obrecht Steiner, Gisela Schultis, Benjamin Sigrist, Kurt Kohl (Gemeindeverwalter)
Gäste:	-
Entschuldigungen:	Urs Zaugg, Bauverwalter (Traktandum 2) Jelena Cvijetic, Jugendarbeiterin (Traktandum 3) Bettina Börner, Präsidentin Jugendkommission (Traktandum 3)
Presse:	-
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 3 vom 29. März 2021 2. Antrag Baukommission: Arbeitsvergabe Erschliessung Regenwasser Grünern und Ausbau Grünernstrasse 3. Kenntnisnahme: Abschlussbericht zum Pilotprojekt Leistungsvertrag mit dem „alten Spital Solothurn“ in der offenen Kinder- und Jugendarbeit 4. Abnahme Investitionskredite pro 2020 5. Antrag Verwaltung: Subventionsrückerstattung Schülerhort Sunneschyn 6. Antrag Verwaltung: Neue Schalteröffnungszeiten der Verwaltung 7. Antrag Thomas Anderegg: Pendenzenliste als festes Traktandum im Gemeinderat 8. Wahl Mitarbeitende/r Finanzen, Debitoren, Gebühren 9. Informationen zur Schulraumerweiterung 10. Informationen aus den Ressorts 11. Mitteilungen und Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst alle zur heutigen Sitzung. Er gratuliert jenen Gemeinderatsmitgliedern, welche wiedergewählt wurden.

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 3 vom 29. März 2021

Das Protokoll wird mit einer kleinen Änderung, welche direkt am Originalprotokoll vorgenommen wird, einstimmig genehmigt.

2. Antrag Baukommission: Arbeitsvergabe Erschliessung Regenwasser Grünern und Ausbau Grünernstrasse

Ausgangslage:

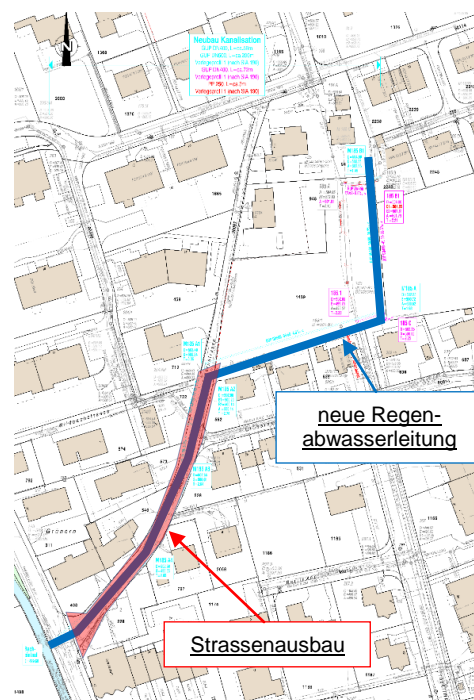
Die Baukommission schlägt gemäss ihrem Beschluss vom 6. April 2021 die Vergabe von Bauleistungen in den Bereichen Siedlungsentwässerung und Strassenbau vor. Die Arbeiten sind im Investitionsbudget 2021 wie folgt abgebildet:

Erschliessung Regenwasser Grünern

Investitionsrechnung Meteorwasserleitung 2021, Kto 7201.5032.04, CHF 372'000.00 und
Ausbau Grünernstrasse, Abschnitt Weissensteinstrasse - Einfahrt Grünernstr. 13
 Investitionsrechnung Strassenbau, 2021, Kto 6150.5010.31, CHF 204'000.00

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) Langendorf sieht zur Erschliessung des Gebiets Grünern die Erstellung einer Regenabwasserleitung vom Kontrollschacht KS 185 B (westlich Liegenschaft Wildbachstrasse 34) zum Wildbach vor.

Im unteren Abschnitt liegt die geplante Regenabwasserleitung in der Grünernstrasse. Ende Juni 2020 im betroffenen Strassenabschnitt durchgeführte Sondierungen ergaben, dass kein oder ungenügender Strassenunterbau (Fundationsschicht) vorhanden ist und damit die Trag- und Frostsicherheit der Strasse nicht gewährleistet ist. Deshalb wird im Zuge des Regenabwasserleitungsbaus auch die Grünernstrasse normgerecht ausgebaut.



Ausschreibung der Bauleistungen

Aufgrund der erwartenden Auftragshöhe wurden die Bauleistungen im September 2020 als Paket öffentlich ausgeschrieben (offenes Verfahren). Acht Bauunternehmungen haben Angebote zwischen CHF 427'427.75 und CHF 555'490.50 (inkl. MWSt.) eingereicht. Details können dem beigelegten Offertvergleich entnommen werden.

Offertvergleich/Vergabeantrag

Aufgrund der einheitlichen Bewertung der Eignungs- und Zuschlagskriterien der im offenen Verfahren eingegangenen Angebote sind die Arbeiten wie folgt zu vergeben (Offertvergleich s. Anhang):

Niklaus Strassen- und Tiefbau AG, Feldbrunnen-St. Niklaus zum Betrag von CHF 427'457.75 (netto, inkl. MWSt.)

Die zur Vergabe anstehenden Arbeiten wurden im Kostenvoranschlag mit CHF 455'571.00 (inkl. MWSt.) veranschlagt (Erschliessung Regenwasser und Strassenbau). Gemäss Beschluss vom 6. April 2020 beantragt die BK die Vergabe der Bauleistungen an die Niklaus Strassen- und Tiefbau AG, Feldbrunnen-St. Niklaus

Schreiben Geschwister Bucher, Eigentümerschaft GB 375 vom 13. April 2021

Am 14. April 2021 ist ein Schreiben der Geschwister Bucher z.H. der Bauverwaltung eingegangen (s. Anhang). Die Parzelle GB 375 soll verkauft werden, die Verhandlungen mit

Interessenten seien bereits weit fortgeschritten. Es wird darum gebeten mit dem Bau der Leitung auf der Parzelle zuzuwarten. Je nach Bebauung der Parzelle müssten die neuen Eigentümer mit erheblichen Mehrkosten für die Umlegung der Schmutz- und Sauberwasserleitung rechnen. Beim Schreiben handelt es sich weder um eine Einsprache gegen die öffentliche Auflage der provisorischen Beitragspläne, noch um eine Einsprache gegen das Baugesuch (dieses wurde schliesslich durch die Eigentümer selber mitunterzeichnet).

Die Baukommission ist der Auffassung, dass die Vergabe der Bauarbeiten bzw. der Bau der Leitung nicht verzögert werden soll. Zur Diskussion steht möglicherweise eine Projektänderung in Bezug auf die Leitungsführung innerhalb der betroffenen Parzellen GB 375 (Geschwister Bucher) und GB 1439 (Edwin Hammer). Nach Auffassung der BK wären Mehrkosten, welche durch die Projektänderung verursacht würden, durch die aktuellen, bzw. neuen Eigentümer der Parzelle GB 375 zu tragen. Mit Zustimmung des Gemeinderates soll die BK das Thema direkt mit den Geschwistern Bucher, nötigenfalls mit Herrn Edwin Hammer Verhandeln können.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Daniel Hürlimann stellt den Antrag im Detail vor.

Ivan Flury möchte wissen, ob sich die Interessenten für beide Grundstücke oder nur für das östliche bzw. westliche interessieren?

Gemäss Daniel Hürlimann gibt es aktuell mehrere AnwärterInnen, welche beide Flächen auf einmal erwerben möchten. Sollte es zu keinem Landverkauf kommen, so wird nach dem GEP-Linienplan gebaut.

Gemäss Ivan Flury ist allen bekannt, was in diesem Projekt auf die Gemeinde zukommt. Die Gestaltungsplanpflicht erstreckt sich über beide Grundstücke. Es muss somit eine Einigkeit der Parteien vorhanden sein.

Die Parteien sind sich dessen bewusst und wissen, wie lange ein Gestaltungsplanverfahren dauert, so Daniel Hürlimann.

Gisela Schultis fragt, ob es realistisch sei, vier Monate mit der Wasserleitung zu warten, wenn es noch länger dauern könnte, bis das Bauvorhaben beginnt.

Gemäss Daniel Hürlimann soll nicht gewartet werden. Mit der Kompetenzübergabe an die Baukommission soll etwas Druck auf die Interessenten ausgeübt werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. *Vergabe Bauleistungen:* Vergabe der Bauleistungen "Erschliessung Regenwasser Grünern" und "Ausbau Grünernstrasse" an die Niklaus Strassen- und Tiefbau AG, Feldbrunnen-St. Niklaus, gemäss Offerte vom 11. September 2020 zum Betrag von CHF 427'457.75 (netto, inkl. MWSt.).
2. *Verhandlungen mit Eigentümerschaft GB 375:* Erteilung der Kompetenz an die Baukommission zur Verhandlung mit den Geschwistern Bucher in Bezug auf die Linienführung Schmutz- und Sauberwasserleitung. Allfällige Mehrkosten, verursacht durch eine Projektänderung der Linienführung gehen zulasten der Eigentümerschaft GB 375.

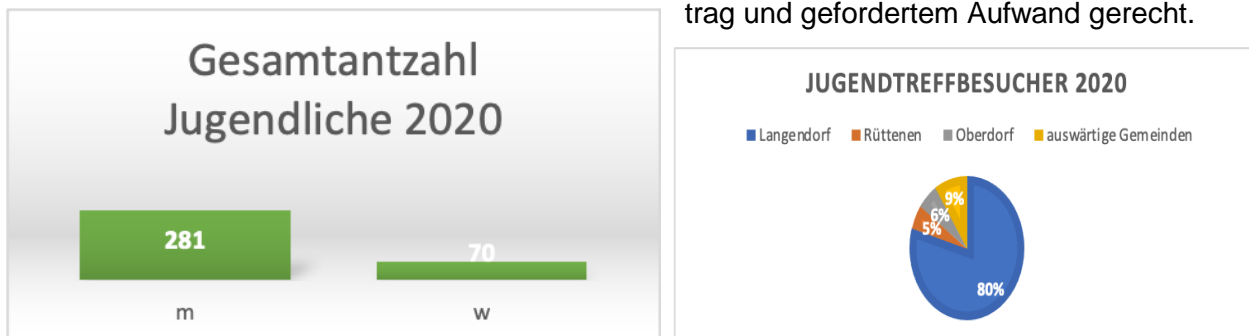
3. Kenntnisnahme: Abschlussbericht zum Pilotprojekt Leistungsvertrag mit dem „alten Spital Solothurn“ in der offenen Kinder- u. Jugendarbeit

Ausgangslage:

Nach dem eindeutigen Zeichen an der Gemeindeversammlung vor rund einem Jahr wurde anfangs 2020 in die Pilotphase «Zusammenarbeit Langendorf und altem Spital» gestartet. Die erste Krise kam unerwartet schnell – der Lockdown wegen der Coronakrise.

Zu diesem Zeitpunkt waren viele Projekte für die Jugendlichen angesagt, teilweise schon durchgeführt. Zum Beispiel war ein Ferienpass in den Frühlingferien geplant, welcher dann nicht durchgeführt werden konnte. Für uns alle war dies eine ungewöhnliche Zeit, umso mehr waren wir froh, um unsere Leistungsvereinbarung mit dem «alten Spital». Dadurch wurde die Juko weder voll belastet, noch mussten wir viel Zeit aufwenden, um unsere Jugendarbeiterin zu betreuen, Schutzkonzepte zu erarbeiten und bewilligen. Diese Aufgaben übernahm alles das Team des «alten Spital». Die Juko wurde jederzeit informiert über die aktuelle Lage und hatten dies auch als Traktandum an den jeweiligen Sitzungen.

Die vereinbarten Aufgaben werden vom «alten Spital» professionell erfüllt. Die Informationen sind transparent und für die Juko ist der Überblick gegeben. Die Finanzen sind gut unter Kontrolle und wir erachten die erbrachten Leistungen für Langendorf dem bezahlten Beitrag und gefordertem Aufwand gerecht.



Des Weiteren hat sich zu unserer Jugendarbeiterin Jelena Cvijetic gendergerecht ein Mann dazugesellt. Er heisst Till Baumann und hilft Jelena bei allen anfallenden Arbeiten. Jelena ist gleichzeitig nun auch in der Gemeinde Bellach der Sparringpartner von Till.

Wir als Juko freuen uns über die nun entstandene Kreativität, Kontinuität, Flexibilität, etc. Dadurch sehen wir eine hohe Qualität unserer Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Eine Studie während des Lockdowns (im Kanton ZH wie auch bei uns in der Gegend) hat schnell gezeigt, dass die Jugendlichen diese Zeit relativ gut überwunden haben. Man hat aber auch gesehen, dass z. B. die mobile Arbeit sehr wertvoll geworden ist.

Durch die nach den Sommerferien gestartete «Sommerlounge» sind Jelena und Till viel auf den Pausenplätzen unterwegs gewesen und haben die Jugendlichen dort abgeholt. Diese wiederum sind nun (mit Maske) im Jugendtreff während der Wintermonate anzutreffen – Mädchen wie auch Jungs.

Die Pilotphase von rund einem Jahr ist nun durch. Eine aussergewöhnliche Zeit, die es erfordert, die Pilotphase weiterzuziehen und in einem Jahr erneut zu berichten. Als Ergänzung haben wir eine kleine Umfrage in der Juko durchgeführt und ausgewertet. Erwähnenswert ist noch, dass sich die Juko dieses Jahr sehr professionell begleitet fühlten und sehr gespannt auf die weitere Zusammenarbeit sind. Coronabedingt konnte bis zum heutigen Zeitpunkt noch zu wenig Erfahrung mit dem «alten Spital» gesammelt werden.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Urs Flück stellt den Abschlussbericht im Detail vor.

Barbara Obrecht möchte wissen, wie viele Kinder an den Ferienaktivitäten teilgenommen haben. Anscheinend waren in dieser Zeit sehr wenige Kinder im Chutzenäscht. Es soll zu keinen Überschneidungen von Angeboten kommen. Es könnte jedoch auch sein, dass coronabedingte Gründe (Homeoffice der Eltern, Impfung der Grosseltern) Ursache für die tiefen Teilnahmezahlen waren.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Abschlussbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Jugendkommission wird einen Pressebericht für die Einwohnerschaft erarbeiten.

4. Abnahme Investitionskredite pro 2020**Ausgangslage:**

Die bewilligten Investitionskredite werden mittels EDV in der Investitionsrechnung und der Verpflichtungskreditkontrolle abgebildet und nachgeführt. Sämtliche Ausgaben und Einnahmen werden strikte den entsprechenden Investitionskonten belastet resp. gutgeschrieben, so dass bei Abschluss der Investitionsprojekte eine Gegenüberstellung zwischen den bewilligten Krediten und den Ist-Kosten resp. Ist-Erträgen möglich ist.

Im letzten Jahr konnten 11 Investitionskreditkonten respektive Projekte gemäss beiliegender Übersicht und Verpflichtungskreditauszügen abgeschlossen werden. Die Ausgaben der 11 Kredite belaufen sich auf einen Totalbetrag von CHF 548'001.60 (exkl. MWSt) und die entsprechenden bewilligten Kredite betragen CHF 790'000.00 (inkl. MWSt). Somit betragen die Minderausgaben über die 11 zu schliessenden Kredite CHF 241'998.40 oder 30,6 Prozent.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Ivan Flury findet es als Anstösser speziell, dass er im Gemeinderat vom Realisationsverzicht des Projektes „Erlimattweg“ erfährt. Die Kreuzung, die Strasse wie auch die Strassenlampen sind in einem miserablen Zustand. Die Lampe vor seinem Haus beleuchtet nicht die Strasse sondern sein Haus.

Thomas Anderegg erklärt, dass der budgetierte Kredit für die vollständige Realisierung des Projektes nicht ausreicht und sich die Elektrakommission deshalb dazu entschieden hat, das Projekt abzubrechen.

Gemäss Christoph Loser wurden diese Kredite bei Budgetverhandlungen klar diskutiert.

Benjamin Sigrist fügt seitens Finanzkommission an, dass es zwei Gründe für die Nichtrealisierung gab. Einerseits war es die ungenügende Projektplanung der Firma Mollet. Andererseits ist der Erlimattweg funktions- und sicherheitstechnisch noch in gutem Zustand. Solange die Strassenbeleuchtung noch funktionstüchtig ist (werden laufend überprüft), soll sie auch weiterhin eingesetzt werden.

Barbara Obrecht kann als Anwohnerin bestätigen, dass es einen Unterschied zwischen der Beleuchtung am Bündtenweg und dem Erlimattweg gibt. Handlungsbedarf ist dort sicherlich vorhanden. Die Sicherheit der Spaziergänger geht vor. Daher sollte die Sanierung nicht längerfristig zurückgeschoben werden.

Thomas Anderegg informiert, dass bei Problemen mit der Strassenbeleuchtung die Elektrakommission informiert und beigezogen werden soll. Zusammen können Lösungen erarbeitet werden.

Daniel Hürlimann gratuliert den Kommissionen zum Mut. Im Wissen, dass das Geld nicht ausreicht, wurde das Projekt richtigerweise abgebrochen und auf später verschoben.

Ivan Flury möchte wissen, was mit eventuellen weiteren Kosten der Ortsplanungsrevision passiert, welche sich aufgrund von Beschwerden verzögert ergeben können.

Gemäss Gemeindeverwalter wurden rund CHF 2'000.00 per 2020 abgegrenzt. Noch anfallende Sitzungsgelder und Arbeitsstunden werden dem Sitzungsgeldkonto der Planungskommission belastet.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt von den Investitionsergebnissen zustimmend Kenntnis.
2. Die 11 Investitionskonten werden geschlossen, in der Verpflichtungskreditkontrolle inaktiv gesetzt und die Kredite können als erledigt bezeichnet werden.

5. Antrag Verwaltung: Subventionsrückerstattung Schülerhort Sunneschyn**Ausgangslage:**

Wie bekannt, hat der Schülerhort Sunneschyn infolge der Coronapandemie den Betrieb per 1. Mai 2020 eingestellt. Die Gemeinde musste in der Folge für die Schulkinder kurzfristig einen Nothort für die Zeit ab Wiedereröffnung der Schule nach dem Lockdown bis zu den Sommerferien einrichten. Die Auszahlung der Gemeindesubvention für die 2te Hälfte des Betriebsjahres 2019/2020 (das Betriebsjahr richtet sich nach dem Schuljahr) erfolgte bereits im ersten Quartal 2020. Das bedeutet, dass für die Monate Mai – Juli 2020 Subventionen ausbezahlt wurden, obwohl der Betrieb eingestellt war. Der Gemeinderat beauftragte den Gemeindepräsidenten, mit der damaligen Leitung des Schülerhorts Sunneschyn eine Lösung zu finden.

Erwägung:

Die Subvention für ein Betriebsjahr beträgt CHF 51'500.-. Für die Monate Mai – Juli 2020 entspricht das einem Betrag von CHF 12'875.-. Wie aus der Betriebsrechnung 2020 hervorgeht, hat der Schülerhort einen Verlust von CHF 12'330.- geschrieben. Dies unter der Annahme, dass von den zu viel erhaltenen Subventionen von CHF 12'875.- CHF 6'000.- an die Gemeinde zurückbezahlt werden müssen. In einem Gespräch zwischen der Leitung des Sunneschyns, der Ersatzgemeinderätin und Co-Präsidentin der Kommission Tagesstrukturen Stéphanie Logassi Kury und dem Gemeindepräsidenten konnte man sich auf diese pragmatische Lösung einigen.

Die Begründung für vorgenannten Kompromiss besteht darin, dass die *Kinderkrippe* Sunneschyn in den Monaten Mai und Juni 2020 immerhin einen Teil des Schülerhortangebotes – schwergewichtig betreffend der Kindergartenkinder - in ihren Räumlichkeiten weiterführte (10 Kindergarten- und 3 Schulkinder). Im Weiteren wäre eine frankengenaue Abrechnung mit unverhältnismässigem Aufwand verbunden und teilweise auch kaum realisierbar, wären doch gewisse Kosten auch bei ordentlichem Betriebsende des Schülerhortes im Juli 2020 entstanden (infolge anschliessender Überführung in die gemeindeeigenen Tagesstrukturen).

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Im Juli 2020 wurde das Geschäft bereits im Gemeinderat beraten. Damals war noch nicht klar, von welchen Stellen und in welcher Höhe der Schülerhort finanziell unterstützt wird. Aus diesem Grunde wurde mit der Rückforderung seitens Gemeinde zugewartet.

Gemäss Barbara Obrecht wäre der Aufwand zu gross, eine detaillierte Abrechnung zu erstellen. Nach Wegfall des Schülerhortes muss mit der Kinderkrippe eine neue Leistungsvereinbarung ausgearbeitet werden. Der Gemeindepräsident wird sich dieser annehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Von den CHF 12'875.00 zu viel ausbezahlten Subventionen werden dem Schülerhort Sunneschyn CHF 6'875.00 erlassen. Der Betrag von CHF 6'000.00 wird anteilmässig mit den Subventionen für das Subventionsjahr 2021/2022 verrechnet.

6. Antrag Verwaltung: Neue Schalteröffnungszeiten der Verwaltung

Ausgangslage:

Die Belastungssituation aller Verwaltungsangestellten ist zu hoch. Durch die häufigen Unterbrüche durch Schalter- und Telefondienst ist die Bewältigung des Tagesgeschäftes fast nicht mehr möglich. Verschärft wurde die Situation durch die vakante Stelle bei den Steuern. Hinzu kommt, dass bei Ferienbezug oder anderen Abwesenheiten die Stellvertretung nicht mehr gewährleistet werden kann. Um die Situation zu entschärfen empfehle ich als Sofortmassnahme, die Schalteröffnungs- und Telefonzeiten der Verwaltung zu reduzieren.

Erwägung:

Die Verwaltung schlägt die neuen Schalteröffnungs- und Telefonzeiten gemäss Beilage vor. Diese sind abgestimmt auf die Pensen der Verwaltungsangestellten und deren Anwesenheiten. Selbstverständlich können Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten nach telefonischer Voranmeldung vereinbart werden.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Benjamin Sigrist findet die Lösung ein guter Ansatz, da diese Massnahme rasch umgesetzt werden kann. Er merkt an, dass eventuell das Projekt Telefonanlage in naher Zukunft aufgegriffen wird. Mit einer neuen Anlage könnten die Angestellten zusätzlich entlastet werden, indem direkte Nummern eingeführt werden können.

Thomas Anderegg möchte, dass mindestens einmal am Morgen und am Abend länger geöffnet ist.

Chiara Sterki erklärt, dass seit Corona deutlich weniger Personen die Verwaltung am Mittwoch von 17.00 – 18.00 Uhr besuchen. Das Angebot wird praktisch nicht mehr genutzt. Termine sind aber jederzeit auf Anmeldung möglich.

Barbara Obrecht wäre gedient, wenn die Verwaltung für die Gemeinderatsmitglieder trotzdem erreichbar ist. Der Gemeindepräsident weist daraufhin, dass die Verwaltungsangestellten per Mail angeschrieben werden können und anschliessend zurückrufen können.

Urs Flück merkt an, dass im Inserat im Azeiger auf die Beweggründe für die reduzierten Schalteröffnungszeiten aufmerksam gemacht werden soll.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die neuen Schalteröffnungs- und Telefonzeiten werden genehmigt.
2. Ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind Termine nach telefonischer Voranmeldung möglich.
3. Die neuen Schalteröffnungszeiten gelten ab dem 1. Mai 2021 und sind vorgängig im Azeiger zu publizieren.

7. Antrag Thomas Anderegg: Pendenzenliste als festes Traktandum im Gemeinderat

Ausgangslage:

An jeder Gemeinderatsitzung werden Aufträge aus Geschäften oder Diskussionen verteilt. Diese Arbeiten sind wichtig um ein neues, offenes oder noch anstehendes Geschäft zum Erfolg zu bringen oder offene Fragen eines Geschäftes zu einem späteren Zeitpunkt zu beantworten. Mit dem Antrag wird sichergestellt, dass die genannten Aufträge erfasst werden und so einer stetigen Erfolgskontrolle unterliegen.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Daniel Hürlimann findet dieses Instrument sehr gut. Trotzdem soll die Pendenzenliste nicht öffentlich zugänglich sein. Nur die Gemeinderäte sollen Einsicht haben.

Urs Flück möchte keinen Mehraufwand für die Verwaltung generieren. Er fragt sich, ob zukunftsnahe eine andere Lösung kommt.

Gemäss Gemeindeverwalter sollte eine Pendenzenübersicht künftig in der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) möglich sein.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Traktandenliste der Gemeinderatssitzung wird ab Legislaturbeginn 2021 - 2025 um das Traktandum Pendenzen erweitert.
2. Es wird eine fortlaufende Pendenzenliste durch die Gemeindeverwaltung geführt. Pendenzen, welche erledigt sind, werden als solches gekennzeichnet und können in der darauffolgenden GR-Sitzung aus der Liste gestrichen werden.
3. Die Pendenzenliste enthält folgende Elemente: Ressort, Konkreter Auftrag, Verantwortlichkeit und Termin.
4. Die Pendenzenliste wird jeweils mit dem Protokoll versendet.

8. Wahl Mitarbeitende/r Finanzen, Debitoren, Gebühren**Ausgangslage:**

Der Gemeinderat wurde am 19.03.2021 durch den Gemeindepräsidenten per Mail über die Kündigung von Fabienne Ernst, Sachbearbeiterin Finanzen / Debitoren / Gebühren per 30.06.2021 informiert. Gleichzeitig wurde er darüber informiert, dass die Stelle umgehend ausgeschrieben wird. Das Stelleninserat wurde im Azeiger vom 25.03.2021 publiziert. Zusätzlich wurde es unter www.begem.ch und auf der Homepage des VSEG aufgeschaltet.

Auf das Stelleninserat haben sich bis zum Ende der Eingabefrist (09.04.2021) insgesamt 23 Personen beworben. Die eingegangenen Bewerbungsunterlagen wurden durch den Gemeindepräsidenten und den Gemeindeverwalter geprüft. Nach Rücksprache mit dem Gemeindevizepräsidenten wurden 2 Personen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Den restlichen Bewerbern wurde zwischenzeitlich schriftlich abgesagt.

Aufgrund der persönlichen Gesamteindrücke anlässlich der Bewerbungsgespräche, der Übereinstimmung mit dem Anforderungsprofil, der bereits erfolgten Weiterbildungen oder der Bereitschaft zur Weiterbildung eignen sich beide Bewerbenden. Auch glauben wir, dass sich beide gut und kollegial ins Verwaltungsteam der Einwohnergemeinde Langendorf einfügen würden. Beide Kandidaten haben für die Stelle zugesagt.

Den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wurden die Bewerbungsunterlagen der beiden Kandidierenden vorgängig per Mail zugestellt. Der Wahlantrag der Verwaltung, in welchem die Vorzüge und Optionen der Kandidierenden sowie die Perspektiven der Gemeinde dargelegt wurden, wurde den Gemeinderatsmitgliedern ebenfalls vorgängig zugestellt.

Erwägung:

Die Erwägungen sind im Wahlantrag enthalten.

Aufgrund der Ausgangslage und der Erwägungen schlägt die Verwaltung für die Besetzung der offenen Stelle Herr Stefan Schneider aus Langendorf vor.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Herr Stefan Schneider wird als Sachbearbeiter Finanzen / Debitoren / Gebühren mit einem Beschäftigungsgrad von 100% eingestellt.
2. Der Stellenantritt erfolgt am 1. August 2021.
3. Der Gemeinderat erwartet von Herrn Schneider die Bereitschaft zur Weiterbildung CAS öffentliches Gemeinwesen Stufe II Fachkompetenz Gemeindeverwalter oder CAS öffentliches Gemeinwesen Stufe II Fachkompetenz Finanzfachleute.
4. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der Dienst- und Gehaltsordnung der Einwohnergemeinde Langendorf.
5. Als Besoldungseinstufung gemäss DGO gilt Lohnklasse 14 / Erfahrungsstufe 16.

9. Informationen zur Schulraumerweiterung

Die Arbeiten verlaufen nach Plan. Die Farbe des Turnhallenbodens hat sich nach der Versiegelung etwas verändert. Abklärungen sind im Gange. Gegenwärtig ist man an der Sanierungsplanung der Turnhalle F sowie an der Einteilung der Nutzer der neuen Doppelsporthalle.

10. Informationen aus den RessortsRessort Finanzen:

Benjamin Sigrist teilt mit, dass er Kontakt mit dem neugewählten Gemeinderat Markus Knellwolf aufgenommen hat. Dieser interessiert sich für das Ressort Finanzen. Falls niemand dieses Ressort auf die neue Amtsperiode hin übernehmen möchte, schlägt er vor, Hr. Knellwolf bereits heute in die Finanzgeschäfte mit einzubeziehen. Dies soll ihm den Start im Gemeinderat erleichtern. Er stellt den Antrag, Markus Knellwolf per sofort als Beisitzer in die Finanzkommission zu wählen.

Der Antrag wird mit **8 JA und 1 logischer ENTHALTUNG** angenommen.

Weiter teilt er mit, dass Rolf Truninger, Präsident der Finanzkommission in der nächsten Legislatur das Amt als Präsident Finanzkommission nicht mehr ausüben wird.

Die Sitze in der Fiko müssen nun neu besetzt werden. Die SP hat Anspruch auf zwei Sitze in der Kommission.

Ressort Planung:

Ivan Flury informiert, dass bei der Ortsplanungsrevision immer noch zwei Beschwerden hängig sind. Eine Beschwerde wurde vom Verwaltungsgericht abgelehnt. Bei der zweiten findet eine Instruktionsverhandlung am 11. Mai 2021 statt.

Ressort Bildung:

Christoph Loser teilt mit, dass morgen eine Sitzung vom LA GESLOR stattfindet, in welcher die Umsetzung des IT-Konzepts beraten wird.

Die Belastung der SchulleiterInnen nimmt aufgrund Corona stetig zu. Es gibt immer mehr Schüler und Schülerinnen, welche mit den Massnahmen zu kämpfen haben.

Der Lenkungsausschuss GESLOR sucht eine neue Aktuarin.

Betreffend der Problematik Elterntaxis sind bereits Abhandlungen vom Regierungsrat vorhanden. Er wird zu gegebener Zeit wieder informieren.

Ressort Soziales:

Barbara Obrecht informiert, dass die Teilnehmerzahlen während den Frühlingsferien im Chutzenäscht sehr tief ausfielen. Die Betriebskommission vermutet, dass die hohen Preise die Ursache dafür sind. Die Betriebskommission schlägt deshalb eine Projektphase mit tieferen Preisen vor. Ein Angebot ohne Nutzen ist nicht sinnvoll. Eine Schliessung während

den Ferien ist keine Option. Wenn ein Lernender ausgebildet werden soll, muss das Chutzenäschtl möglichst viel geöffnet sein. Ansonsten käme es zu einem Konflikt. Gemäss Gemeindepräsident soll Barbara Obrecht resp. die Betriebskommission dem Gemeinderat Berechnungen für eine mögliche Projektphase vorlegen.

Ressort Umwelt:

Gisela Schultis informiert, dass der Anlass Abfallbewirtschaftung definitiv verschoben wird. Ivan Flury äussert, dass die Informationen vom Kanton für die Erarbeitung des neuen Abfallreglements von Wichtigkeit sind. Der Gemeindepräsident wird das Amt für Umwelt kontaktieren und die vorhandenen Unterlagen verlangen. Gisela Schultis wird ihm das entsprechende Mail weiterleiten.

11. Mitteilungen und Verschiedenes

Gemeinderatsausflug:

Der Gemeindepräsident schlägt einen Ausflug für alle Gemeinderatsmitglieder mit Anhang auf Ende Legislatur vor – so wie das seit jeher zum Legislaturende Brauch ist. Er wird eine Doodleumfrage mit Daten für Ende August und Anfang September erstellen.

Weissensteinstrasse – Restaurant National:

Gemäss Barbara Obrecht hat sich ein Vater bei ihr betreffend Weissensteinstrasse – Kreuzung National gemeldet. Die Kreuzung ist sehr gefährlich. Eventuell könnte eine Geschwindigkeitsmessanlage (Speedy) von Fahrt Richtung Oberdorf Richtung Solothurn angebracht werden, damit das Tempo der Vorbeifahrenden überprüft und die Limite korrekt eingehalten werden kann. Christoph Loser wird abklären, ob SPEEDY (Inforadar) von der Kantonspolizei ausgelehnt werden kann.

Ivan Flury weist darauf hin, dass bei solchen Anliegen direkt Rolf Ziegler vom Amt für Verkehr und Tiefbau kontaktiert werden soll. Die Gemeinde kann nicht viel mitreden, wenn es sich um eine Kantonsstrasse handelt.

Stöcklimattstrasse Nord:

Gemäss Barbara Obrecht ist zur Entschärfung der Verkehrsproblematik auf der Stöcklimattstrasse ein Parkraumkonzept dringend nötig.

Gisela Schultis kann zustimmen. Während dem Neubau an der Stöcklimattstrasse 35 kam es zu vielen gefährlichen Situationen. Es grenzt an ein Wunder, dass dort nie etwas passiert ist. Aktuell stehen die Autos der Eigentümer auf der Strasse. Ein Konzept ist aus ihrer Sicht dringend nötig.

Für das Protokoll:

Chiara Sterki
Protokollführerin